



Antwort zur Anfrage Nr. 1959/2019 der Freie Wähler im Stadtrat betreffend **Geplanter Bau der Klärschlammverbrennungsanlage in Mombach (FW)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

- 1. Welche Gewerke mit welchen Kosten wurden bereits fertig gestellt?**
- 2. Welche Gewerke mit welchen Kosten sind noch nicht bzw. nicht vollständig fertig gestellt?**

Die TVM GmbH hat 11 Lose beauftragt. Die einzeln ausgeschriebenen und beauftragten Lose beinhalten Teilleistungen wie Entwässerung, Greiferkrananlage, Trockner, Wirbelschichtofen und Dampfkessel, Rauchgasreinigung, Turbogenerator, E-MSR, TGA, Wartenausstattung, Leitetchnik. Alle diese Lose sind ca. 80% fertiggestellt.

Zusätzlich wurde das Bautechnik-Los separat ausgeschrieben und beauftragt. Das Bautechnik-Los, welches jetzt gekündigt wurde, hatte folgende Untergewerke: Stahlbeton und Stahlbau (95% abgeschlossen), Fassaden, Dach, Geländer, Fenster und Türen sowie abschließend den Kanal-Landschafts- und Straßenbau. Mit allen Nachunternehmern des Bautechnikloses ist die TVM GmbH im Gespräch und es besteht großes Interesse das Gewerk mit der TVM GmbH im direkten Auftragsverhältnis fertig zu stellen. Zur Endabrechnung des Bautechnik-Loses wird derzeit ein Aufmaß erstellt.

- 3. Was waren im Einzelnen die Gründe für die Verzögerungen?**
- 6. Was waren die Gründe, die zur Kündigung des beauftragten Unternehmens für die Bautechnik führten? Was sind die „unterschiedlichen Auffassungen“ hinsichtlich der „vertraglich geschuldeten Bauleistung“?**

Im Laufe des Jahres 2019 kam es vermehrt zu Störungen im Bauablauf. Da das Unternehmen die Arbeiten am 08.11. vollständig eingestellt hat, bestand zusätzlich die Gefahr, dass Nachfolgeunternehmen ihre Arbeiten nicht wie geplant aufnehmen können. Daraufhin wurde die Kündigung ausgesprochen.

Die unterschiedlichen Auffassungen beziehen sich auf die Bauleistung, festgelegte Bauzeiten, Baunebenleistungen, Dokumentation und Auszahlungshöhe.

- 4. Wann ist die Fertigstellung geplant? Wann ist die Inbetriebnahme der gesamten Anlage geplant?**
- 5. Mit welchen Mehrkosten (bezogen auf die ursprünglich im Stadtrat vorgestellten Planung) wird derzeit gerechnet? Was sind die Gründe für die Kostensteigerungen?**

Verlässliche Aussagen zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme sowie zu den Gesamtkosten sind zum derzeitigen Zeitpunkt nicht möglich.

**7. Wo (Adresse) und in welchem Zeitraum wird die Asche des verbrannten Klärschlammes in Kaiserslautern gelagert? Welche vertraglich festgelegten Vereinbarungen gibt es?**

Mit mehreren Deponien laufen derzeit Verhandlungen. Parallel dazu beteiligt sich die TVM GmbH an von dem Bundesforschungsministerium gefördertem Vorhaben zum regionalen Phosphorrecycling. Hier sollen gemeinsame Lösungen zur Ascheaufbereitung entwickelt werden.

**8. Welche Mengen werden in welchen Zeiträumen in Mainz zwischengelagert?**

Die Klärschlammverbrennungsasche wird bis zum Abtransport in Silos gelagert. Insgesamt stehen drei Silos zur Verfügung, mit ausreichenden Kapazitäten um auch Feiertage überbrücken zu können.

**9. Welche Mengen an Klärschlamm werden von den Vertragspartnern jeweils zukünftig angeliefert? Welche Menge ist aus Mainz? Gibt es weitere Anlieferer? Wenn ja welche?**

Die genehmigte Klärschlammmenge zur Verbrennung sind 37.500 tTM/a. Hiervon kommen ca. 6.000 tTM/a aus Mainz. Die restliche Menge kommt wie genehmigt ausschließlich von den Gesellschaftern der TVM GmbH

**10. Über welche Routen wird der An- und Abtransport des anzuliefernden Klärschlammes bzw. der abtransportierten Asche erfolgen? Welche Straßen werden in Mainz zukünftig diesbezüglich betroffen sein?**

An den geplanten und bereits mehrfach benannten Routen für Klärschlamm- und Ascheabtransport hat sich nichts geändert. Die Gesellschafter und deren Transportunternehmen haben die klare Anweisung die Autobahnabfahrt Mainz Mombach zu verwenden. Bei Sperrung der Autobahnausfahrt Mombach gibt es von der Verkehrsbehörde festgelegte Routen über die Rheinallee, Zwerchallee, Am Schützenweg, Erzbergerstraße, oder umgekehrt.

**11. Mit wieviel zusätzlichem LKW-Verkehr in Mainz wird gerechnet?**

Entsprechend der Genehmigung wird beim Betrieb der Klärschlammverbrennungsanlage durchschnittlich mit 20 Fahrzeugen pro Tag mehr als heute gerechnet.

**12. Die Entsorgung des Klärschlammes durch die verzögerte Fertigstellung erfolgt in Hanau, Lünen und Weisweiler. Die dadurch entstehenden Mehrkosten (bisher 1,3 Mio. Euro) verteuert die Kalkulation. Handelt es sich hier auch um den Mainzer Klärschlamm?**

Bei den Mehrkosten für die Entsorgung des Klärschlammes handelt es sich ausschließlich um Mainzer Klärschlamm.

**13. Zur Kostendeckung sind angeblich die Anlieferungsbeiträge der Klärschlammlieferanten ausreichend. Falls dies nicht möglich ist: Wie erfolgt der finanzielle Ausgleich? Ab wann sind Preissteigerungen für die Mainzer Gebührenzahler zu erwarten?**

## **Wie setzen sich die Mehrkosten bezüglich der „Fremdentsorgung“ zusammen?**

Die TVM GmbH finanziert sich selbst. Die jährlichen Kapital- und Betriebskosten werden auf die Tonne angelieferten Klärschlamm umgelegt. Alle Anlieferer (Gesellschafter) auch Mainz zahlen an der Waage das Gleiche für eine Tonne Klärschlamm. Für Mainz bedeutet dies, keine Transportkosten und damit deutlich niedrigere Klärschlammmentsorgungskosten.

### **14. In welchem Umfang werden Schadstoffe durch Filter bei der geplanten Verbrennung herausgefiltert? Welche Schadstoffe werden in welchem Umfang nicht herausgefiltert? Ist eine regelmäßige Information der Öffentlichkeit über diese tatsächliche Schadstoffmenge geplant?**

Die nach der Rauchgasreinigung der Klärschlammverbrennungsanlage austretenden Rauchgase, entsprechen der BImSchG-Genehmigung und werden einer engen behördlicher Grenzwertüberwachungen unterliegen.

Die Klärschlammverbrennungsanlage imitiert Rauchgase in so geringen Mengen, dass sie mit den Frachten unterhalb der Irrelevanzgrenze der TA-Luft liegen. Die Analyseergebnisse werden, wie von der Genehmigungsbehörde gefordert, veröffentlicht.

### **15. Mit welcher Menge Phosphor wird jährlich gerechnet? Wie erfolgt die technische Abwicklung und wo wird diese durchgeführt?**

Die in Mainz entstehende Klärschlammmasche wird ca. 1.000 t/a Phosphor enthalten. Es gibt aufwendige Verfahren den Phosphor aus der Klärschlammmasche zu gewinnen. Da die TVM GmbH aus heutiger Sicht keine wirtschaftliche Phosphorrückgewinnungsanlage betreiben kann ist beabsichtigt, einen Verbund mit anderen Klärschlammverbrennungsanlagen einzugehen, um geeignete Verfahren und einen Standort für eine Anlage zu finden.

Mainz, 12.12.2019

gez.Eder

Katrin Eder  
Beigeordnete